



dzień.de | der-tag.pl

Flashmob und Wikiwörterbuch

Mitmachen bei dzień.de | der-tag.pl:

Łukasz hat von seinem Lehrer, Herrn Sokołowski, erfahren, dass seine Klasse auch dieses Jahr wieder am Schüleraustausch mit der Partnerschule in Stuttgart teilnehmen wird. Vom 1. bis 15. Mai kann jeder im Rahmen des Projektes **dzień.de | der-tag.pl** einen eigenen „Deutschen Tag“ oder „Polnischen Tag“ organisieren und anderen Menschen von deutsch-polnischen Austauschen und eigenen Erfahrungen mit dem Nachbarland berichten. „So ein Zufall“, denkt Łukasz, „im Juni werde ich wieder mit meiner Klasse nach Deutschland fahren. Ich hoffe vor allem, dass ich wieder bei André wohnen kann und einige coole Partys steigen. Vielleicht könnten wir in diesem Jahr auch zusammen mit Deutschen eine gemeinsame Veranstaltung vorbereiten...nur wir Schuler...und danach könnten wir diese selbst leiten.“

Als er abends mit André skyppt, überlegen die beiden, wie die deutschen und polnischen Schüler zusammen ihre eigene coole Action machen können. Unter **dzień.de | der-tag.pl** auf der Internetseite des DPJW finden sie einige ganz brauchbare Ideen.

Die Idee entsteht

„Die Idee mit dem Flashmob finde ich nicht schlecht“, sagt André und denkt: „Ich möchte auch mal etwas machen, was andere sehen, womit wir richtig Aufmerksamkeit erregen können!“ Er hat schon einmal bei einem Flashmob im Stadtzentrum mitgemacht, das hat riesig Spaß gemacht. Mit AustauschschülerInnen könnte so eine Sache spannend werden. Außerdem könnten sie noch Schüler aus anderen Klassen dazu holen.

Die beiden Lehrer in Polen und Deutschland, Herr Sokołowski und Herr Heinzmann, sind erst einmal skeptisch. Beide meinen, eine solche Sache müsse eine Botschaft haben und einen thematischen Hintergrund. Łukasz ist sich sicher, dass die beiden telefoniert haben und sich abgesprochen haben. Als er nach mehreren Tagen wieder mit André spricht, überlegen die beiden, wie sie ihre Idee doch in die Tat umsetzen können. Nach einigen Gesprächen mit ihren Eltern und einigen Klicks im Internet haben die beiden ein Szenario entwickelt, das auch ihre Lehrer überzeugen müsste: Sie werden am 17. Juni von 10:00-15:00 Uhr auf dem Schlossplatz einen Flashmob unter dem Motto „Deutsch-polnische Gesten der Versöhnung“ organisieren. Zu jeder vollen/halben Stunde

wird ein dumpfer Trommelschlag allen 80 beteiligten Schülern signalisieren, dass sie in ihrer vorher festgelegten und einstudierten „Geste der Versöhnung“ einfrieren. Ein zweiter Trommelschlag beendet den Flashmob und die Schüler, die über den ganzen Platz verstreut sind, verteilen selbst erstellte Flyer, in denen sie über die „deutsch-polnischen Gesten der Versöhnung“ informieren und auf ihren Infostand hinweisen. Am Infostand wollen sie mit Bildern, Texten und Gesprächen über den Brief der polnischen Bischöfe an die Deutschen Bischöfe 1965, den Kniefall des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt vor dem Mahnmal des Warschauer Ghettos 1970 sowie über die Umarmung des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl mit dem ersten polnischen Premierminister nach 1989 Mazowiecki in Kreisau/Krzyżowa informieren. Außerdem wollen sie eine kleine Bilderausstellung zu ihrem Schüleraustausch zeigen.

Zusätzlich wollen sie ein deutsch-polnisches Wiki-Wörterbuch als interaktives Element anbieten. 20 Schüler werden als deutsch-polnische Paare durch die Fußgängerzone laufen. Sie tragen eine zehn Meter lange Wäscheleine zwischen sich und T-Shirts mit dem Aufdruck: „Ich werde ein deutsch-polnisches Wikiwörterbuch – schreiben Sie mich!“. Die Tandems wollen Passanten bitten, ihnen polnische Wörter zu nennen, die sie kennen. Die Wörter werden dann auf Deutsch und Polnisch auf große Karten geschrieben und an die Wäscheleine gehängt. Die Wäscheleinen sollen danach um den Infostand herum aufgehängt werden. Die Wiki-Wörterbuch-Paare sollen außerdem Passanten zum Infostand auf dem Schlossplatz einladen und Werbung für die ganze Aktion machen.

Es kann losgehen

Łukasz und André sind zufrieden, beide Lehrer haben nicht nur ihrer Idee zugestimmt, sondern waren richtig begeistert. Herr Heinzmann hat lediglich noch gemeint, dass er sich für die Aktion das Okay beim Rathaus einholen möchte, und das hatte auch problemlos geklappt. Nun müssen sie noch planen, welche Materialien sie brauchen und wer für was verantwortlich ist. Einige Vorbereitungen (Plakate, Bilder, T-Shirts etc.) werden sie schon vorher treffen. Um die Aktion im Detail einzustudieren, haben sie in Absprache mit den Lehrern einen Tag während des Austausches in Stuttgart eingeplant.

Der Abend danach – Gelungene Aktion

Am Abend nach der Flashmob-Aktion und dem Wiki-Wörterbuch klopfen sich alle Beteiligten auf die Schulter. Mit den Flashmobs haben die Schüler viele Menschen an den Stand gelockt, und die Paare mit den Wiki-Wörterbüchern konnten noch weitere Passanten für die Aktion interessieren. Ein Wort, das André in dem Wiki-Wörterbuch gelesen hat, ist ihm besonders in Erinnerung geblieben –

„Polak“. „Hab' gar nicht gewusst, dass sich die Polen selbst so nennen“, denkt er. „Bei uns benutzen manche das Wort als Schimpfwort und dabei ist das ja total unlogisch.“ Er wirft einen Blick zu Łukasz rüber und weiß genau, der denkt jetzt schon an die Party heute Abend in der Schule. Die gemeinsame Aktion hat Spaß gemacht und die beiden Freunde noch mehr zusammengeschweißt und jetzt wird ordentlich gefeiert.

Steffen Hauff, 20.03.2012